

Medienmitteilung

4. Juli 2024

Task Force verabschiedet Massnahmen zur Verständigung zwischen internationalen Gästen und Einheimischen in Davos

Die Task Force «Verständigungsprozess in Davos» hat im Sinn eines Pilotprojekts einen Massnahmenkatalog verabschiedet, um die Verständigung zwischen der Davoser Bevölkerung und internationalen Gästen zu fördern.

Task Force

Im Sommer 2023 kam es in Davos in Fragen des Alltagsverhaltens mit internationalen Gästen verschiedentlich zu Missverständnissen. Daraufhin hat die Davos Destinations-Organisation Prof. Michael Ambühl und Nora Meier¹ beauftragt, eine Task Force einzuberufen und zu leiten. Diese sollte auf der Basis einer gründlichen Analyse konkrete Lösungsvorschläge für einen nachhaltigen Ansatz erarbeiten. Ambühl und Meier führten zahlreiche Gespräche mit Einheimischen und VertreterInnen von Gästegruppen sowie Rabbinern von jüdisch-orthodoxen Gemeinden. In der Task Force vertreten waren:

- Philipp Wilhelm, Landammann Gemeinde Davos
- Reto Branschi, Direktor Davos Destinations-Organisation (DDO)
- Ralph Lewin, Präsident Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund, bis 2.6.2024 (SIG)
- Jonathan Kreutner, Generalsekretär Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund (SIG)
- Jehuda Spielman, Gemeinderat Stadt Zürich, Mitglied der jüdisch-orthodoxen Gemeinschaft in Zürich

Zielsetzung

Ausgehend vom Ziel, wonach Davos weiterhin ein attraktiver, weltoffener und internationaler Ort der Begegnung und Erholung sein soll, hat die Task Force einen Katalog von zehn konkreten Massnahmen verabschiedet. Die Massnahmen richten sich an Einheimische, Tourismus-Betriebe und ausländische Gäste sowie interessierte Kreise ausserhalb Davos. Im Zentrum steht der gegenseitige Respekt.

Zehn Massnahmen

Die zehn Massnahmen sind im Anhang (Seite 5) dargestellt und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. «Hub»

Für die Gäste in Davos soll während den Sommerwochen eine zentrale Anlaufstelle geschaffen werden, bei der Informationen und andere Dienstleistungen erhältlich sind. Die Verantwortlichen für den «Hub» arbeiten eng mit der Davos Destinations-Organisation zusammen

¹ [Ambühl Meier Verhandlungsberatung](#) AG in Zürich.

und können auch die Funktion einer Beratungsstelle bei allfälligen Konfliktfällen oder Missverständnissen einnehmen.

2. «Einbezug von Rabbinern»

Rabbiner werden im Hintergrund eine beratende Rolle einnehmen. Bei Bedarf können die Rabbiner auch Ansprechpersonen für die Davos Destinations-Organisation sein.

3. «Ausbau Sommerprojekt von Likrat Public»

Das Sommerprojekt von Likrat Public, ein Dialog- und Präventionsprogramm des SIG, wird am Standort Davos mit Unterstützung lokaler Organisationen ausgebaut. Im Sommer 2024 werden mehr VermittlerInnen eingesetzt, die die jüdisch-orthodoxe Lebensweise gut kennen. Dies trägt, zusätzlich mit anderen Massnahmen, zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses bei.

4. «Informationsmaterial für Gäste und Einheimische»

Für Gäste und Einheimische werden überarbeitete Informationsmaterialien erstellt, die auf gewisse Verhaltensregeln für und spezifische Anliegen von Gästen während den Sommerwochen aufmerksam machen.

5. «Ausländische AkteurInnen»

Um anzureisende Gäste schon vor ihrer Ankunft in der Schweiz zu erreichen, wird mittel- und langfristig ein breiteres Netzwerk von ausländischen AkteurInnen (relevante Aussenministerien und Medien) aufgebaut und einbezogen. Dies, um Informationen bereits vorgängig via einschlägige Stellen einzubringen und abzuholen.

6. «Pflege der jüdischen Geschichte in Davos»

Durch spezifische historische Arbeiten soll in Davos die Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte vor Ort vertieft werden. Eine erste Basis für eine Aufarbeitung bildet die durchgeführte Studie betreffend Forschungsstand der Davoser Geschichte vor, während und nach der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

7. «Dialog mit Davoser Bevölkerung»

Mit Anlässen zur Vermittlung historischer Hintergründe zur jüdischen Geschichte und zur Auseinandersetzung mit interkulturellen Fragestellungen bietet sich der Kulturplatz Davos als Plattform für den Dialog an. So befasst sich beispielsweise ein jüdischer Liederabend mit der von Exil und Emigration geprägten jüdischen Weltgeschichte. Mit einem Input und einem Gespräch wird zudem der Frage nachgegangen, wo Grenzen zum «Antisemitismus» liegen.

8. «Touristische Kapazitäten»

Die Gemeinde Davos und die Davos Destinations-Organisation überprüfen laufend die bestehende touristische Infrastruktur (inkl. ÖV) auf deren Kapazitäten und Auslastung. Um Überlastungen zu reduzieren, wird zurzeit ein BesucherInnen-Lenkungssystem erarbeitet und in den nächsten Jahren umgesetzt. Im Weiteren plant die Gemeinde an gut frequentierten Orten die gezielte Weiterentwicklung, der heute bereits auf hohen Niveaus befindlichen Freizeit- und Tourismusinfrastruktur, zur Aufnahme der steigenden Gästefrequenzen im Allgemeinen.

9. «Leitlinien für Tourismus-Betriebe in Davos»

Für Tourismus-Betriebe in Davos werden allgemeine Leitlinien verabschiedet, an denen sich die Betriebe in ihrem Umgang mit Gästen aus aller Welt orientieren können. Im Fokus steht die Gleichbehandlung aller Gäste.

10. «Ombudsstelle»

Nebst ihrer Funktion als reguläre Gästeberatungsstelle, übernimmt die Davos Destinations-Organisation bei Bedarf auch die Funktion einer Ombudsstelle für Tourismus-Betriebe. Dies in engem Austausch mit den leitenden Personen des «Likrat-Teams».

Umsetzung und Koordination

Die Massnahmen werden in gesamtheitlicher Form erstmals in der Sommersaison 2024 umgesetzt. Die Umsetzung der Massnahmen im 2024 wird partnerschaftlich durch die Davos Destinations-Organisation, die Gemeinde Davos und externe Donatoren finanziert werden. Zudem tragen alle an der Umsetzung beteiligten Parteien mit Eigenleistungen (nicht verrechnete interne Kosten) bei. Während der Saison wird ein Monitoring aufgelegt, um die Wirksamkeit zu evaluieren und allfällig notwendige Anpassungen für die kommenden Saisons zu beschliessen. Die Koordination der Massnahmen wird von der Task Force sichergestellt.

Für die Task Force «Verständigungsprozess in Davos»

Prof. Michael Ambühl und Nora Meier

Kontakt

Mitglieder der Task Force stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Reto Bransch

Reto.Bransch@davos.ch

+41 81 415 21 42

Jonathan Kreutner

media@swissjews.ch

+41 43 305 07 72

Nora Meier

nora.meier@ambuehlmeier.ch

+41 76 332 26 90

Jehuda Spielman

jehuda@spielman.ch

+41 44 533 52 66

Philipp Wilhelm

Philipp.Wilhelm@davos.gr.ch

+41 81 414 30 11

Quotes

Reto Bransch, Direktor Davos Destinations-Organisation

«Die Ausgangslage war für alle Seiten anspruchsvoll und ein Erfolg war keineswegs garantiert. Dank gegenseitigem Respekt und gutem Willen aller Seiten, konnten wir zehn Massnahmen skizzieren, die nun getestet werden. Wir haben damit eine gute Ausgangslage, um das Miteinander zu verbessern.»

Ralph Lewin, Vizepräsident des SIG (seit 3.6.24)

«Neu wird hier ein gesamthafter Ansatz verfolgt. Ich bin zuversichtlich, dass wir damit und mit dem Ausbau des Sommerprojekts von Likrat Public zum Verständnis zwischen Gästen und Einheimischen beitragen.»

Jehuda Spielman, Gemeinderat Stadt Zürich und Mitglied der jüdisch-orthodoxen Gemeinschaft in Zürich

«Die Gespräche und Massnahmen sind ein klares Bekenntnis zu einem Schweizer Tourismus, der weiterhin für alle offensteht.»

Philipp Wilhelm, Landammann der Gemeinde Davos

«Davos ist ein weltoffener Ort mit jahrhundertealter Willkommenskultur. Die verabschiedeten Massnahmen unterstützen diese Tradition und fördern den gegenseitigen Respekt. Besten Dank für die konstruktive Zusammenarbeit in der Task Force.»

Ziel: Davos soll ein attraktiver, weltoffener, internationaler Ort sein, in dem man sich mit gegenseitigem Respekt begegnet.

